

L03368 Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 8. 3. 1903

FRÄULEIN ELISABETH GUSSMANN
FÜR HERRN DR. SCHNITZLER
WALLNERTHEATERSTRASSE 40
II. BEI STERNFELD.

5 ,Berlin, 8. März.

Mein lieber Freund,

Ich habe Dich zwei Mal im HOTEL gefucht, um Dir zu fagen, daß ich heut Abend
✕✕✕ leider nicht kommen kann. Ich erhielt heut Morgen telegraphischen Auftrag
aus Wien, den Bericht über die Goethebund-Verfammlung noch heut zu schicken,
10 muß ihn mir also heut Abend auf der Redaktion des Berl. Tagebl. besorgen und
von dort abfenden. Das dauert mindeftens bis 10. Wo u. wann kann ich Dich
morgen fehen? Viele herzliche Grüße an Dich und die Anderen, namentlich an
OLGA. Dein P. G.

✍ Versand durch Paul Goldmann am 8. 3. 1903 in Berlin
Erhalt durch Arthur Schnitzler am 8. 3. 1903 in Berlin

♦ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3173.
Postkarte, 570 Zeichen
Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent
Versand: Stempel: »Berlin, W. 9, 8. 3. 03., 5-N.«. Stempel: »Berlin, O. P27 (R15), 8 III 03,
5³⁰ N.«.

7 *nicht kommen*] vermutlich zu Elisabeth Gussmann – dafür spricht der *Tagebuch*-
Eintrag zum 8. 3. 1903 und die Adressierung der Postkarte an sie

8 *Bericht ... Goethebund-Versammlung*] Der deutsche *Goethe-Bund* tagte am 8. 3. 1903
in der Alten Berliner Philharmonie. [Paul Goldmann]: *Der Goethebund gegen die Thea-*
tercensur. (Telegramm der »Neuen Freien Presse«). In: *Neue Freie Presse*, Nr. 13.841,
9. 3. 1903, Abendblatt, S. 3–4.

11 *morgen*] Am 9. 3. 1903 holte Goldmann Schnitzler und Olga Gussmann im Palasthotel
ab und begleitete sie zum Zug Richtung Wien.

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 8. 3. 1903. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03368.html> (Stand 14. Februar 2026)